St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg - Haunstetten Dezember 2026

Auf der Suche nach Licht

Wir wissen, wie schwer es für die Seele sein kann, wenn das Tageslicht nur wenige Stunden am Tag vorhanden ist.



Viele nehmen die Dunkelheit der kurzen Tage nur mit Wehmut hin und sehnen sich danach, schnellstmöglich wieder mehr vom Sonnenlicht spüren zu dürfen.

Nicht nur im Winter, sondern das ganze Jahr über, dürfen wir uns aber auch um das Licht in unserem Herzen kümmern.

Wenn es uns schwer ums Herz ist, wissen wir, dass dort gerade zu wenig Licht hineinscheint.
So erging es vielleicht auch damals dem jungen Paar, das gehofft hatte, nach einer mühevollen Reise einen geschützten Ort mit liebevollen Menschen zu finden, damit die schwangere Frau in Sicherheit ihr Kind auf die Welt bringen konnte.

Schauen wir auf unsere heutige Zeit und achten wir darauf, dass wir Lichtquellen für andere sein können. Dass wir Menschen Zeit und Liebe schenken. Dass wir uns nicht daran beteiligen, wenn Lichtquellen ausgetreten werden durch böse Worte, Missgunst oder Neid.

Dass wir mit einem Lächeln und mit Neugier auf andere zugehen und somit zu Lichtquellen für diese Menschen und zeitgleich auch für uns selbst werden. Vielmehr als alles andere brauchen wir diese Herzenslichter und die damit verbundene Herzenswärme – für unser persönliches Leben und das Miteinander in Familie und Gesellschaft.

Suchen wir – nicht nur jetzt an Weihnachten – nach diesem so wichtigen Licht und ich wünsche uns allen, dass wir es finden, bewahren und weitergeben.

Text und Foto: Wolfgang Ullmann

Liebe Schwestern und Brüder,

Weihnachten erzählt von einem Gott, der uns entgegenkommt. Nicht mit Macht und Pracht, nicht mit großem Aufsehen, sondern als Kind in einer Krippe. In Jesus wird Gott Mensch und kommt uns ganz nahe – mitten hinein in unser Leben, in unsere Freude und unsere Sorgen, in unsere Hoffnungen und unsere Fragen.

Gerade in einer Zeit, in der vieles unsicher erscheint, in der Konflikte, Krisen und persönliche Belastungen unseren Alltag prägen, ist diese Botschaft von unschätzbarem Wert: Gott lässt uns nicht allein. Er bleibt nicht auf Abstand, sondern sucht unsere Nähe. Er begegnet uns dort, wo wir leben, lieben, zweifeln und hoffen.

Das Kind in der Krippe erinnert uns daran, dass Frieden im Kleinen beginnt: mit einem offenen Ohr, einem freundlichen Wort, einer ausgestreckten Hand und der Bereitschaft, aufeinander zuzugehen. Vielleicht ist gerade das eine der wichtigsten Aufgaben von Weihnachten: selbst zum Zeichen der Hoffnung zu werden und andere Menschen spüren zu lassen, dass sie nicht vergessen sind.

Als Pfarreiengemeinschaft sind wir eingeladen, diese Nähe Gottes miteinander zu feiern und weiterzugeben. In unseren Gottesdiensten, in unseren Begegnungen und im alltäglichen Miteinander können wir Räume schaffen, in denen Menschen willkommen sind, Trost finden und neue Kraft schöpfen.

Möge das Weihnachtsfest 2026 uns neu die Augen öffnen für Gottes Gegenwart in unserem Leben. Möge es unsere Herzen weit machen für die Menschen neben uns und unseren Mut stärken, Schritte aufeinander zuzugehen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest, erfüllt von Frieden, Zuversicht und der Gewissheit: Gott kommt uns entgegen – und wir dürfen ihm entgegengehen.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2027!



Ihr Pfarrer Markus Mikus mit allen Hauptamtlichen der Pfarreiengemeinschaft

Personalveränderungen

Frau Chiara Filomena Feltl, die als Ergänzungskraft im Pfarrbüro und Verwaltungskraft in der Kindertagesstätte St. Albert tätig war, ging zum 03.09.2026 in den Mutterschutz. Es freut mich, dass wir diese Stellen mit Frau Kitty Kertzscher-Nagy am 01.10.2026 wiederbesetzen konnten.

Zum 30.09.2026 beendete Frau Regina Mayer ihre Tätigkeit als Aushilfsmesnerin in St. Albert.

Zum 31.12.2026 wird Frau Beate Drüke-Krabbe, die als Klinikseelsorgerin in der Universitätsklinik Campus-Süd tätig ist, in den Ruhestand gehen. Ihre Nachfolgerin wird Frau Erika Beier werden.

Allen ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen danke ich für ihren Einsatz, ihr Engagement, die gute Zusammenarbeit und die gemeinsame Zeit. Für die Zukunft wünsche ich ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Ich freue mich, unsere neuen Mitarbeiterinnen bei uns begrüßen zu dürfen. Ich wünsche ihnen einen guten Start, Gottes Segen und viel Freude bei ihren neuen Aufgaben und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Pfarreiengemeinschaft.

Dekan Markus Mikus

Liebe Pfarrgemeinde,



mein Name ist Kitti Kertzscher-Nagy und ich freue mich sehr, seit kurzem als neue Verwaltungskraft im Pfarrbüro St. Georg und im Kindergarten St. Albert in Haunstetten tätig zu sein.

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. Die Zeit mit meiner Familie ist für mich besonders wertvoll. Wir sind gerne gemeinsam unterwegs, genießen die Natur und unternehmen schöne Dinge miteinander. Wenn ich Zeit für mich habe, lese ich gerne Bücher.

Der katholische Glaube und das kirchliche Leben begleiten mich schon seit meiner Kindheit.

Im vergangenen Jahr durfte ich bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion mitwirken, da meine Tochter ihre Erstkommunion gefeiert hat. Diese Zeit war für mich eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung. Gleichzeitig konnte ich dabei einen persönlichen Ein-

blick in die vielfältige Arbeit unserer Kirchengemeinde gewinnen.

Umso mehr freue ich mich nun auf meine neue Aufgabe, auf die Zusammenarbeit mit dem engagierten Team und auf viele persönliche Begegnungen mit den Familien der Gemeinde. Ich möchte mich gerne mit meinen Fähigkeiten und meiner Freude an der Arbeit einbringen, neue Menschen kennenlernen und den Alltag im Pfarrbüro und im Kindergarten zuverlässig und tatkräftig unterstützen.

Ich freue mich sehr darauf, Teil unserer Kirchengemeinde zu sein, und auf viele herzliche Begegnungen mit Ihnen.

Text und Foto: Kitti Kertzscher-Nagy

Loslassen

50 Jahre Pfarrzeitung! So viele Jahre war ich im Team der Pfarrzeitung. Jetzt heißt es Abschied nehmen. Für mich ist endgültig Redaktionsschluss.
Es ist nicht leicht, zumal ich mit Begeisterung und Freude an der Pfarrzeitung mitgearbeitet habe.

Dreimal im Jahr Pfarrzeitung war immer eine Herausforderung und eine Freude über das fertige Produkt. Es war für mich eine schöne Zeit, eine Zeit der Kreativität, eine Zeit voller Energie und ein harmonisches Miteinander im Redaktionsteam.
Für die kreative Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken.

Ich grüße die Leserinnen und Leser der Pfarrzeitung.

Und der Redaktion wünsche ich weiterhin ein gutes Gelingen.

Elke Baumert



Foto: E. Baumert

24 Jahre sind genug

Nach nunmehr 24 Jahren beenden Herr Sebastian Huber und Herr Eugen Goßner ihr Engagement und die „Pflege" der Internetseite: www.pg-haunstetten.de.
Hervorgegangen ist diese Seite aus den eigenständigen Seiten von St. Georg (begonnen 2002) und St. Albert (begonnen 2004).

Im Jahr 2013 wurde beschlossen, diese beiden Seiten zusammenzulegen. Auf Grund der vertrauensvollen Zusammenarbeit von uns beiden war es immer eine Freude, die Seite „up to date" zu halten.

Gelegentlich hatten wir mit dem Informationsfluss aus den Pfarreien und den Gremien und Gruppen zu kämpfen, auf Nachfrage und Nachhaken gelang es jedoch meist, die relevanten Informationen zur Veröffentlichung zu erhalten.

Nachdem in letzter Zeit vermehrt der Wunsch nach einem moderneren Layout und neuen Schwerpunkten geäußert wurde und diverse Vorschläge im Raum stehen, haben wir uns entschlossen, unsere ehrenamtliche Arbeit zu beenden. Dies auch, um den Reformvorschlägen aus der Pfarrei und den Gruppen Platz zu machen.

All unseren Besucherinnen und Besuchern in den vergangenen 24 Jahren auf der Seite ein herzliches „Vergelt´s Gott" für ihr Interesse.

Den/r neuen Admin(-s) und Redakteuren(-Innen) wünschen wir viel Spaß, gutes Gelingen und einen langen Atem.
Seien Sie auf eine moderne und aktuelle Webseite der PG-Haunstetten gespannt.

Adieu!
Sebastian Huber und Eugen Goßner

„Stille Nacht“ an der Orgel – ein wunderbares Gefühl

Dr. Martin Hoffmann ist in St. Georg Kirchenmusiker und leitet den Kirchenchor. Advent und Weihnachten sind für ihn eine intensive Zeit. Wir wollten wissen, wie es ihm damit geht.

Herr Dr. Hoffmann, es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir noch einen Kirchenmusiker haben. Seit wann sind Sie Kirchenmusiker in der Pfarrgemeinde St. Georg und seit wann leiten Sie den Kirchenchor?

Dr. Martin Hoffmann: Da muss ich schon sehr genau nachdenken. Und ganz präzise kann ich das gar nicht mehr sagen. Es war noch zu Beginn meines Studiums an der Münchener Musikhochschule. Ich war froh, schon ganz früh praktische Erfahrungen sammeln zu können. Und Pfarrer Karl Streitberger war sehr an guter Kirchenmusik interessiert. Das war dann der Beginn einer wunderbaren Zusammenarbeit. Aber um die Frage doch zu beantworten: Es muss wohl 1985 gewesen sein.

Welche Vorliebe haben Sie in der vorweihnachtlichen Musik?

Ganz ehrlich, ich freue mich auf die Adventszeit immer ein bisschen mehr als auf Weihnachten selbst. Da gibt es wunderbare Musik zu entdecken. Leider wird diese adventliche Zeit heute immer mehr von Musik überlagert, die nichts mit der Spiritualität der Adventszeit zu tun hat. So schön Bachs Weihnachtsoratorium auch ist, es ist für die sechs Feiertage von Weihnachten bis Epiphanie geschrieben. Doch dieses Phänomen der „Lametta- Antizipation“ hat nicht nur kommerzielle Gründe. Es ist durchaus paradox, dass ein allgemeines kulturelles Verständnis der Bedeutung des Advents immer mehr verloren geht, während die Sehnsucht nach Spiritualität und Stille bei vielen Menschen offensichtlich zunimmt. Doch was heißt das musikalisch? Ganz einfach: Mehr „Nun komm der Heiden Heiland“(BWV 61) hören als „Jauchzet, frohlocket“ (BWV 248)!

Gibt es Musikstücke, die für Sie unbedingt zu Weihnachten gehören?

Beim Schmücken des Christbaums läuft bei uns eine uralte Aufnahme des Weihnachtsoratoriums mit Eric Ericson und dem Drottningholm Baroque Ensemble. Es ist eine Live- Aufnahme aus dem Jahr 1993 mit wunderbaren Solisten und wir warten jedes Jahr auf die Stelle, an der die Trompeter kieksen. Anscheinend hatten die damals auch zu viel Glühwein.

Das ist sehr amüsant, aber dann habe ich noch eine organisatorische Frage: Wann beginnen Sie mit den Chorproben, Generalproben mit Orchester?

Die Chorproben finden immer am Donnerstag um 19.00 Uhr statt. Und da wir das Glück haben, mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters zu musizieren, sind die Generalproben immer eine Stunde vor der Messe.

Welches Musikstück macht besonders viel Arbeit?

Die meiste „Arbeit“ macht tatsächlich die Auswahl der Literatur, die ja immer dem Anlass und der Besetzung entsprechend ausgewählt werden muss. Auf der Suche nach neuer Literatur findet man aber immer wieder tolle Stücke, die man gar nicht auf dem Schirm gehabt hat...



Martin Hoffmann an der Lorenzo da Prato Orgel (1475) in San Petronio (Bologna)

Alle Jahre wieder Weihnachtslieder und -konzerte: Kommt da bei Ihnen als Kirchenmusiker noch Freude auf?

Die einfache Antwort ist: ja unbedingt!

Wie schaffen Sie es, bei allem Stress selbst in Weihnachtsstimmung zu kommen?

Stress kommt eigentlich nur auf, wenn unvorhergesehene Dinge passieren, z.B. wenn Solisten wegen Krankheit absagen oder Ähnliches.

Außer an Weihnachten spielen Gottesdienste für viele Menschen keine große Rolle mehr.

Welchen Wunsch haben Sie an die Gemeinde?

Ich kann mich an Zeiten erinnern, da gab es in St. Georg am Heiligen Abend keinen Platz mehr in der Kirche. Von der Empore aus sah man keine Sitzreihen mehr, nur eine große Menschenmenge. Da musste man eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst da sein, um überhaupt einen Sitzplatz zu bekommen. Trotzdem bin ich nicht wehmütig, so lange es gute Musik im Gottesdienst gibt.

Woher nehmen Sie nach wochenlangem Proben die Kraft, den Heiligabend selbst noch besinnlich zu feiern?

Besinnlichkeit ist nicht so ganz mein Thema. Ich versuche, im Alltag „bei Sinnen" zu bleiben.

Hand aufs Herz, können Sie das Lied „Stille Nacht" überhaupt noch hören?

Wenn in St. Georg am Ende des Heiligen Abend das Licht ausgeht und alle „Stille Nacht" singen, ist das ein wunderbares Gefühl, an der Orgel sitzen zu dürfen...

Interview: Elke Baumert

Danke liebe Frau Baumert, lieber Dr. Goßner und lieber Herr Huber!

Ein Ehrenamt endet, die Dankbarkeit bleibt. Ich bedauere sehr, dass ein Urgestein aus St. Albert und zwei Urgesteine aus St. Georg, die für St. Albert und St. Georg und seit der Errichtung unserer Pfarreiengemeinschaft im Jahre 2005 auch für die PG ehrenamtlich tätig waren, ihre Ämter niederlegen.

Frau Elke Baumert, die Vorsitzende des Ausschusses „Öffentlichkeitsarbeit", war 50 Jahre lang Mitglied des Redaktionsteams, ehemals „Pfarrbriefes St. Georg" und dann leitete sie die Pfarrzeitung unserer Pfarreiengemeinschaft. Sie schrieb auch gerne Artikel für die Presse und kümmerte sich um die Veröffentlichung unserer Veranstaltungen in den Augsburger Medien.

Dr. Eugen Goßner baute vor 25 Jahren die Internetseite unserer PG auf und zusammen mit Herrn Sebastian Huber pflegte er sie. Es waren unzählige Sitzungen, Gespräche, Diskussionen und Arbeitsstunden – all das, damit die Menschen vor Ort, aber auch weltweit über das Gemeindeleben von St. Albert und St. Georg rechtzeitig und ausführlich informiert werden.

Für ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Herzblut, das sie in unsere Pfarreiengemeinschaft eingebracht haben, danke ich ihnen herzlich! Nicht zuletzt danke ich ihren Familien, die diese ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Kirche mitgetragen und unterstützt haben.

Für die Zukunft mit Freiräumen für die neuen Aufgaben wünsche ich ihnen viel Freude, Gesundheit, Erholung und Gottes Segen.

Dekan Markus Mikus

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Weihetag!

Sehr geehrter Herr Diakon Bill, lieber Helmut,

zu Deinem 30. Weihetag gratuliere ich Dir von Herzen. Am 12. Oktober 1996 wurdest du im Hohen Dom zu Augsburg zum Diakon geweiht. Drei Jahrzehnte im Dienst Gottes und der Menschen sind ein wertvolles Zeugnis gelebten Glaubens, der Nächstenliebe und der Treue zu Deiner Berufung.
Möge Gott Dich auch weiterhin auf Deinem Weg begleiten, Dir Kraft und Zuversicht schenken und Dich mit seinem Segen erfüllen. Mögest Du in Deinem Leben immer wieder Freude erfahren, Menschen Hoffnung schenken und spüren, dass Gott an Deiner Seite ist.

Vergelt's Gott für Deinen treuen Dienst in St. Georg und in unserer Pfarreiengemeinschaft!

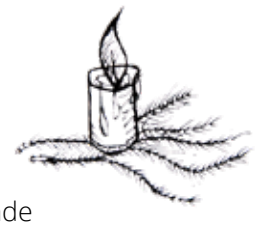
Für die kommenden Jahre wünsche ich Dir Gesundheit, Gottes reichen Segen und viele erfüllende Begegnungen.

Dein Pfarrer und Dekan Markus Mikus



Foto: W. Ullmann

Kirchenverwaltungen St. Albert und St. Georg



St. Albert

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

das Erfreuliche zuerst: Herr Pfarrer Robert Lauter, unser langjähriger ehemaliger Pfarrer von Sankt Albert, hat die Kirchenstiftung Sankt Albert in seinem Vermächtnis mit 4000 Euro berücksichtigt. Wir sagen herzlichen Dank.

Vom 01.12.2025 bis 15.10.2026 haben wir Spenden und Kirchgeldeinnahmen in Höhe von 4.835 € erhalten. Vielen Dank für Ihre großzügige Unterstützung. Ohne diese Zuwendungen könnte die Pfarrei Sankt Albert nur schwer überleben.
So haben sich die Heizkosten von 2021 zu 2022 von 14.745 € auf 45.067 € erhöht, Strom und Wasser sind von 10.470 Euro auf 20.530 € gestiegen. Diese Mehrausgaben belasten unseren Haushalt. Durch das geänderte Zuwendungsmodell der Bischöflichen Finanzkammer erhalten wir seit Beginn 2026 weniger Zuschuss als bisher. Während wir 2025 noch einen Zuschuss von 138.455 € erhielten, waren es im Jahr 2026 nur noch 92.370 €. Unsere Finanzlage ist äußerst angespannt.
Die Personalkosten werden zwar hauptsächlich über die Pfarrei Sankt Georg, unsere Trägerkirchenstiftung abgerechnet, jedoch sind unsere laufenden Kosten für Kirche und Pfarrheim nicht gesunken.
Wir würden uns über finanzielle Unterstützung durch die Ausschüsse, Arbeitskreise und den Pfarrgemeinderat freuen, falls dies Ihre Finanzlage zulässt.

Vor einigen Jahren wurden bereits Schäden an der Kanalisation auf dem Grundstück Tiroler Str. 5 und 7 und Leisenmahd 7 und 9 vermutet. Nun ist eine Kamerauntersuchung und Kanalreinigung nicht mehr aufschiebbar. Der Kostenvoranschlag liegt vor mit 5.000 €.
Außerdem ist das Pflaster auf dem Kirchenvorplatz nach einem Kurzschluss beschädigt und muss erneuert werden. Die Kosten hierfür sind noch nicht bekannt.
Alle im Laufe eines Jahres anfallenden „kleinen" Baumaßnahmen reichen wir am Jahresende bei der bischöflichen Finanzkammer ein um zu prüfen, ob diese zuschussfähig sind. Für die Rechnungen aus 2025 erstattete die BFK 417,07 €. Anfang 2026 erhielten wir eine Sonderzuweisung für den E-Check in Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus von 2.598,84 €.

Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle und kommt ausschließlich unserer Pfarrgemeinde zugute. Es beträgt 1,50 € und ist jährlich von allen über 18 Jahre alten Katholiken mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in der Pfarrei zu entrichten, sofern sie eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 1.800 € im Jahr haben. Wir bitten Sie auch dieses Jahr wieder um Ihren Beitrag. Sie können das Geld gerne im Pfarramt abgeben oder in einem Umschlag mit Ihrer Anschrift und der Aufschrift „Kirchgeld" in den Briefkasten des Pfarrbüros oder in den Kollektenkorb legen.

Falls Sie das Kirchgeld überweisen möchten, liegt dem Pfarrbrief ein Überweisungsträger bei. Die Bankverbindung lautet: Liga Bank Augsburg, IBAN: DE67750903000000109401, BIC: GENODEF1M05. Empfänger ist die Kirchenstiftung St. Albert, Verwendungszweck: KIRCHGELD. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bis 300 € gilt allerdings der Überweisungsbeleg als Spendenquittung.

Allen ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern, Gremien und Ausschüssen sagen wir herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz und wünschen eine frohe Adventszeit und besinnliche Weihnachten sowie alles Gute für das neue Jahr.

Ruth Killermann-Häberle, Kirchenpflegerin im Namen von Dekan Markus Mikus und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung Sankt Albert

St. Georg

Kirchenrenovierung St. Georg – was lange währt wird endlich gut!

Im Herbst 2024 wurde mit der Renovierung unserer Pfarrkirche begonnen. Gerüst außen, Gerüst innen, Gottesdienste im Pfarrsaal, unzählige Besprechungen, Handwerkertermine und mehrfache Terminverschiebungen prägten die vergangenen beiden Jahre in St. Georg. Als sich im Herbst dieses Jahres der Fertigstellungstermin unserer Kirche noch einmal verzögerte, begann Prof. Marschler den Gottesdienst vielsagend

und mit einem kleinen Augenzwinkern mit dem Vergleich: „Was der BER-(Flughafen) für Berlin und Stuttgart 21 für Stuttgart ist, das ist halt die Kirchenrenovierung für uns in St. Georg.“ Mit einer Prise Humor ist alles doch gleich etwas leichter. Nunmehr sind die umfangreichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten abgeschlossen und St. Georg erstrahlt wieder in neuem Glanz. Spätestens Ende November wollen wir den Gottesdienst am 1. Adventssonntag wieder in unserer Kirche feiern und uns über unser schönes Gotteshaus freuen.
Am 3. Adventssonntag planen wir im Rahmen eines feierlichen Dankgottesdienstes die abgeschlossene Kirchenrenovierung zusammen mit unserem Bischof Dr. Bertram Meier zu feiern und allen Danke sagen, die diese Renovierung mit Rat und Tat umgesetzt sowie finanziell möglich gemacht haben. Sie alle sind sehr herzlich eingeladen, mitzufeiern und sich selbst ein Bild von der gelungenen Renovierung zu machen.
Kirchgeld 2026 – für unsere vielfältigen Aufgaben in der Pfarrei.
Das allgemeine Kirchgeld beträgt 1,50 € pro Jahr und ist jährlich von allen Angehörigen der römisch-katholischen Kirche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die über eigene Einkünfte von mehr als 1.800 € im Jahr verfügen, zu entrichten.
Die Einnahmen aus dem Kirchgeld werden für die Seelsorge, Kinder-, Jugend- und Familienangebote sowie für die Instandhaltung von Kirchengebäuden verwendet.
Angesichts unserer vielen kleinen und größeren Projekte und der vielfältigen und oft unvorhergesehenen Ausgaben freuen wir uns über eine großzügige Aufstockung des Kirchgeldes mit einer Spende. Beides – Kirchgeld und Spende – verbleiben in voller Höhe in unserer Pfarrei und kommen ausschließlich der Pfarrgemeinde zugute.
Sie können das Geld gerne in einem Umschlag mit der Aufschrift „Kirchgeld“ zur Kollekte geben oder das Kirchgeld überweisen. Hierfür liegt dem Pfarrbrief ein Überweisungsträger bei. Empfänger ist die Kirchenstiftung St. Georg Haunstetten, Verwendungszweck: KIRCHGELD 2026. Die Bankverbindung lautet: VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG, IBAN: DE16 7209 0000 0404 6223 83, BIC: GENODEF1AUB.

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bei Spenden bis zu 300 € wird auch ein vereinfachter Spendennachweis in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung vom Finanzamt akzeptiert.
Wir sagen ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ für Ihre großzügige Unterstützung.

Die Kirchenverwaltung wünscht Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für ein gesundes und friedliches Jahr 2027!

Markus Mikus, Kirchenverwaltungsvorstand und Holger Hundseder, Kirchenpfleger im Namen der gesamten Kirchenverwaltung St. Georg

Warum nicht auch „Segen to go“?

Kaffee to go, Pizza to go, Burger to go, Baumarkt to go – vieles gibt es heute zum Mitnehmen. Aber warum nicht auch einen Segen to go?

Genau diese schöne Idee steckt hinter unserem Projekt „Segen to go“, das wir, Frau Pfleiderer und ich, ins Leben gerufen haben. Auf dem Foto zu diesem Artikel in der Pfarrzeitung ist sie übrigens neben mir zu sehen.

Die Idee fand auch in der Pfarrgemeinderatssitzung großen Anklang. Alle waren sich einig: Das ist ein tolles Projekt, das Menschen auf eine unkomplizierte und herzliche Weise mit dem Segen Gottes in Berührung bringen kann.

Einfach da sein – offen für Begegnungen

Dabei hatten wir einen wichtigen Gedanken: Wir wollten keine festen Termine vorgeben, so kann „Segen to go“ an einem Sonntag stattfinden, aber genauso gut an einem ganz normalen Wochentag. Entscheidend ist nicht der Termin, sondern die Bereitschaft, sich auf Menschen einzulassen.
Nach einigen Absprachen war es dann so weit: Unsere erste Aktion fand am Sonntag, dem 23. August, von 15.30 bis 18.30 Uhr statt.

Wie funktioniert das Ganze?
Eigentlich ganz einfach!

Unser Pfarrhof wird von vielen Menschen als perfekte Abkürzung Richtung Bus, Wald usw. genutzt. Somit lag die Umsetzung sozusagen auf dem Pfarrhof.

Wir stehen im Pfarrhof, begrüßen die Menschen freundlich, die vorbeikommen, und fragen, ob sie ein oder zwei Minuten Zeit für uns und „Segen to go“ haben.
Was dann passiert, ist jedes Mal anders.

Manchmal entsteht daraus ein warmes, persönliches Gespräch, das mit einem Segen endet. Manchmal wünschen sich die Menschen direkt einen Segen – ganz unkompliziert, eben „Segen to go“.
Besonders schön ist es zu erleben, wie offen und dankbar die Menschen auf dieses Angebot reagieren. Für manche ist es eine kurze Begegnung, für andere wird daraus ein längeres Gespräch. Einmal dauerte ein solches Gespräch sogar fast 30 Minuten!

Das zeigt: Hinter einem freundlichen Gruß kann sich manchmal eine Begegnung verbergen, die einem Menschen wirklich gut tut. Vielleicht braucht jemand gerade ein offenes Ohr, ein paar ermutigende Worte oder einfach die Gewissheit, dass Gott ihn nicht vergessen hat.

Und genau darum geht es bei „Segen to go“: Wir wollen niemanden überreden und niemandem etwas aufdrängen. Wir möchten einfach da sein, zuhören und Gottes Nähe spürbar machen.

Wir freuen uns auf neue Begnungen – denn manchmal braucht es nur eine kurze Begegnung, um einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und ihn daran zu erinnern:

Gott ist da. Und auch sein Segen – auch zum Mitnehmen.

Vielleicht haben auch Sie gerade beim Lesen dieses Textes ein Lächeln im Gesicht und den Willen im Herzen, für Ihre Mitmenschen ein Segen zu sein.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, in der Sie Gottes Nähe spüren und selbst für andere Menschen zum Segen werden.

Pater Mimi Chokom, VC, Claudia Pfleiderer; Foto M. Fonk



Das Projekt ins Leben gerufen: Pater Mimi und Claudia Pfleiderer

Mein Erlebnis im Familienlager Pfünz in Eichstätt

Hallo, ich heiße Annaluzia aber alle nennen mich Annalu. Ich war 2026 im Familienlager Pfünz. Ich hatte viel Spaß. Ich fahre jedes Jahr mit, aber dieses Jahr war es besonders schön.

Ich habe mit Matthias, Valle, Sam, Katharina und Ava ein „Dorf gebaut“. Also wir haben Hütten gebaut. Diese „Hütten“ sahen ziemlich alt und magisch aus, denn wir haben sie aus Moos, Rinde, Steinen und Stöcken gebaut. Leider sind sie kaputt gegangen.
Wir waren auch beim Paddeln. Das Paddeln hat allen viel Spaß gemacht.
Meine Familie veranstaltet dieses Familienlager jedes Jahr.

Wir freuen uns auf euch!
Eure Familie Huber

P.S. Die nächste Familienfreizeit ist vom **02.09.2027** bis zum **05.09.2027**.

Die Anmeldung ist im Frühjahr 2027 möglich.



Foto: S. Huber

Sechs Tage voller Abenteuer –
unsere Ferienfreizeit

Im August war es wieder so weit: Rund 40 Kinder und mehrere Leiterinnen und Leiter machten sich auf den Weg zu unserer Ferienfreizeit „Karlshof" bei Eichstätt. Sechs Tage lang hieß es: raus aus dem Alltag, rein ins Abenteuer!



Das Hüttenlager wurde für diese Zeit unser Zuhause. Begleitet hat uns dabei ein besonderes Thema: Märchen. Gemeinsam tauchten wir in eine Welt voller Geschichten, Abenteuer und fantastischer Figuren ein. Verschiedene Tagespaten begleiteten uns durch die einzelnen Tage und sorgten immer wieder für neue Überraschungen.

Natürlich durfte auch die Bewegung nicht zu kurz kommen. Bei einer Rallye durch die Umgebung konnten die Kinder ihr Wissen, ihre Geschicklichkeit und ihren Teamgeist unter Beweis stellen. Auch beim großen Geländespiel wurde gemeinsam gerannt, gesucht, gerätselt und gelacht.

Neben all den Aktionen blieb aber auch genügend Zeit, einfach gemeinsam die Tage zu genießen. Das Wetter meinte es besonders gut mit uns und bescherte uns viele sonnige Stunden. Abends versammelten wir uns ums Lagerfeuer, sangen gemeinsam mit der Gitarre, erzählten Geschichten und ließen die ereignisreichen Tage gemütlich ausklingen.



Ein besonderes Highlight war unser bunter Abend, bei dem viel gelacht, gestaunt und gemeinsam gefeiert wurde. Er zeigte noch einmal, wie viel Gemeinschaft in diesen sechs Tagen entstanden war.

So verging die Zeit leider viel zu schnell. Nach sechs Tagen voller Abenteuer, Gemeinschaft, Gesang und jeder Menge guter Laune hieß es wieder Abschied nehmen. Im Gepäck hatten wir viele schöne Erinnerungen und Geschichten, die wir sicherlich noch lange erzählen werden.

Save the Date

Nach der Freizeit ist vor der Freizeit! Damit ihr euch schon jetzt auf das nächste Abenteuer freuen könnt: **28.08.2027 bis 02.09.2027**

Text:und Fotos Laura Schleifer

Ein spannender Ausflug in die Welt der Orgeln

Im Oktober machte sich die Jugendtrubeltruppe mit Bus und Bahn auf den Weg zur Kirche St. Ulrich und Afra in Augsburg. Dort gab es jede Menge zu entdecken!

Zunächst erkundeten die Kinder die Kirche auf eigene Faust, bestaunten die Altäre und besuchten das Grab des heiligen Ulrich. Anschließend wartete schon der Organist Peter Bader auf die Gruppe. Er erzählte auf kindgerechte Weise Spannendes über die Kirche und zeigte uns gleich mehrere Orgeln: von der kleinen Truhenorgel über die Seitenorgel bis hin zur beeindruckenden großen Orgel.



Gewaltig die Kirche St. Ulrich



Ein echtes Abenteuer die große Orgel

Natürlich wurde nicht nur erklärt, sondern auch kräftig in die Tasten gegriffen! Die Kinder durften erleben, wie die Orgel klingt und wie beispielsweise ein Schweller funktioniert.

Ein echtes Abenteuer war der Aufstieg zur großen Orgel über die dunkle, enge Mozartstiege. Da brauchte es schon ein bisschen Mut! Oben angekommen, gab es dafür umso mehr zu staunen.

Mit vielen neuen Eindrücken und einem großen Dankeschön an Herrn Bader im Gepäck ging es anschließend wieder zurück nach Haunstetten.



Der Organist Peter Bader erzählt Spannendes

Das steht als Nächstes an:

** 18. Dezember: Waldweihnacht*

** 05. Februar: Kino-Nachmittag*

** 12. März: Hühner-Workshop*

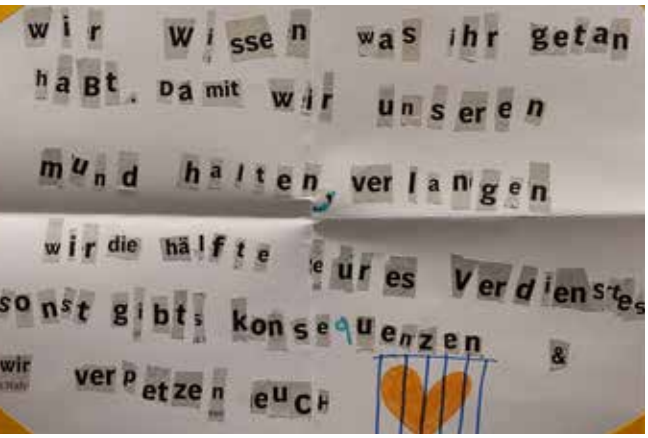
Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Abenteuer!

Text und Fotos: Susanne Huber

Teenie-Bibeltag am 24.10.2026

„Josef – allein, aber nicht verlassen" war das Motto unseres Teenie-Bibeltags für die 10 - 13jährigen. Gemeint war der Sohn Jakobs aus dem Buch Genesis. Unsere 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten seine Konfrontation mit seinen elf Brüdern (und seiner Schwester, die oft übersehen wird!): Eben war er noch der Papa-Liebling, der schöne Kleidung bekam - in der nächsten Szene wird er in einen leeren Brunnen geworfen. Bald darauf wird er von seinen Brüdern als Sklave an eine Karawane verkauft, die nach Ägypten zieht. Jetzt ist er allein und ausgeliefert: Kein Papa beschützt ihn, keine Geschwister sind um ihn.

Unsere Teenies begleiteten Josef in kleinen Gruppen auf seinem mühseligen Weg nach Ägypten und übertrugen manche Impulse auf ihr eigenes Leben. Sie machten sich z.B. Gedanken über Josefs Ängste und über ihre eigenen Ängste; sie überlegten, welche Fähigkeiten ihm weiterhalfen und welche ihnen selbst weiterhelfen, wenn sie auf sich alleine gestellt sind. Es gab aber auch lusti-



ge Aufgaben, z.B.: Einen Erpresser-Brief an die Brüder verfassen, einen Kamel-Parcours mit wertvoller Fracht bewältigen und einen Satz in Hieroglyphen entziffern.
Die letzte Szene zeigte Josefs erstes Jahr in Ägypten: Er bleibt zwar ein Sklave, doch er entdeckt, wie viele Begabungen in ihm stecken, und er begreift, dass Gott mit seinem Segen bei ihm ist. So steigt er auf von dem, der nicht viel mehr kann als Schafe hüten (und Brüder verpetzen), zum angesehenen Sekretär des wichtigen ägyptischen Beamten Potifar.

An dieser Stelle endete die biblische Erzählung des Teenie-Bibeltages. Denn die Teilnehmenden brauchten noch Zeit, um zu basteln, gemeinsam zu Abend zu essen und den Tag mit einem Abendgebet zu schließen. „Entdecke deine Kraft, trotz widriger Umstände den eigenen Lebensweg zu gehen! Vertraue dazu auf Gottes Segen!“ – das ist eine der schönsten Botschaften, die die Geschichte Josefs den Teenies mitgeben kann. Denn nicht immer können wir Erwachsene sie behüten; aber wir können helfen, sie zu stärken, und ihnen Gottes Segen zusprechen.

Susanne Gäßler, Petra Kohnle
und das Super-Team von Teenie-Bibeltag samt Küchen-Team!



Kommunionvorbereitung 2026-2027



Die Kommunionvorbereitung startete im Oktober mit einem Stationenweg zum Vater Unser. Die Kommunionfamilien aus unserer PG erlebten gemeinsam mit denen aus St. Pius einen Auftakt quer durch die Räume des Pfarrzentrums St. Georg.
Zuerst gab es einen Einstieg zum Thema „Beten“ mit den Fragen: Bete ich oft oder eher selten? Lieber allein oder gemeinsam mit anderen? Eher mit eigenen Worten oder mit verfassten Gebeten?
Ein Raum war dem Vers „Vater Unser im Himmel“ gewidmet. Hier suchten Kinder und Eltern ein ihnen vertrautes Gottesbild aus und tauschten sich darüber aus.
Im Dachsaal spürten sie dem Vers „Geheiligt werde dein Name“ nach mit einer kurzen Meditation und einem Legebild.
Ein weiterer Raum mit einem Sitzkreis lud ein, sich Gedanken zum Vers „Dein Wille geschehe“ (bzw. „dein Wille werde getan“) zu machen.
Dank des herrlichen Herbstwetters wurde die Station zum Vers „Vergib und unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ in den Hof verlegt: Hier wurden Steine, so schwer wie unsere Schuld, beschriftet und abgelegt.
Und in der abschließenden Andacht erinnerte ein Stückchen Fladenbrot an den Vers „Unser tägliches Brot gib uns heute“.
Im November widmet sich der nächste Stationenweg unseren Kirchenräumen. Im Dezember geht es dann um die Bibel als „Wort Gottes“ in unseren Gottesdiensten. Im Januar ist das Thema „Brot und Wandlung“, und im Februar „Versöhnung und Beichte“. Nach Beginn der Fastenzeit fangen dann die Gruppenstunden an, in denen die Kommunionkinder den Ablauf der Messfeier einüben.
Mit 48 Kommunionkindern ist dieser Jahrgang größer als die vorhergehenden. Unsere Stationenwege zur Kommunionvorbereitung wenden sich bewusst an Eltern und Kinder. Sie möchten ihnen gemeinsame Entdeckungen auf dem Weg zur Erstkommunion und eine zeitgemäße Sprache für den Glauben anbieten.

Susanne Gäßler

Fotografischer Jahresrückblick

Fotos: W. Ullmann, M. Fonk
















































Der alljährliche Ausflug der Gemeinschaft Shalom war, wie das Wort schon deutet, ein Miteinander in Frieden und Menschlichkeit. In diesem Jahr ging es nach Blaubeuren.

Der alljährliche Ausflug der Gemeinschaft Shalom war, wie das Wort schon deutet, ein Miteinander in Frieden und Menschlichkeit. In diesem Jahr ging es nach Blaubeuren.



Ausflug nach Blaubeuren

Wer auf Reisen geht, der kann was erzählen.
Los geht`s.
Unser Ausflug startete bis Mittag mit Regen, danach bekamen wir Sonnenschein. — Ja wenn Engel reisen.
Mit einem wunderschönen Bus ist unsere Gemeinschaft nach Blaubeuren gefahren. Für Kost und Logis wurde dort während des Aufenthalts für unsere Gäste gesorgt.
Ein weiterer Gast ist uns sogar mit dem Zug nachgereist.

Dort angekommen
- Besuch mit netter Führung im Museum für Urgeschichte und Eiszeit.
- Mittagessen mit einem guten Service Zum Löwen.
- Aufschlussreiche Führung im Klosterhof Benediktinerorden Gründung im Jahre 1085.
- Kaffee, Eis und weitere Leckereien im Eiskaffee Bot.

Der Tag verging wie im Flug in Freude und Begeisterung und einfach mal Sein zu können.

Shalom bietet jeden Samstag seinen Gästen ein kleines Zuhause: ankommen, wohlfühlen, Sorgen und Nöte bei einem gemeinsamen Frühstück für ein paar Stunden vergessen.
Alle Menschen und all jene Ge- und Betroffenen, aus welchen Gründen auch immer, sind bei uns herzlich willkommen.

Text: Sonja Schmid, Foto: Walter Hagel

Tag des offenen Denkmals® in St.Georg

Der Tag des offenen Denkmals® fand wie immer am ersten Septemberwochenende, diesmal am 13.09.2026, in ganz Deutschland statt. Auch diesmal war die Stadt Augsburg dabei. Im ganzen Stadtgebiet wurden viele Denkmäler für die Bürger geöffnet.



Dadurch konnten durch Führungen Einblicke in die geschützten Gebäude erhalten werden, die sonst nicht möglich sind.
Unsere St. Georgskirche, die jetzt fast zwei Jahre hinter Gerüsten und unter Folien versteckt war, hatte an diesem Tag geöffnet.
Es wurde auch eine Führung angeboten, die von ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wahrgenommen wurde.

Zuerst wurde ein kleiner Exkurs zur Kirchengeschichte und zu den bereits ausgeführten Maßnahmen der aktuellen Sanierung gegeben.



Im Inneren der Kirche konnten die frisch gereinigten Oberflächen in Augenschein genommen werden. Danach ging es über die Treppe an der Sakristei in den sanierten Dachstuhl.
Der Auslöser für die umfangreichen Maßnahmen waren Mängel in der Statik des Dachstuhls. Die zimmermannsmäßigen Maßnahmen wurden erläutert und einige Begriffe wie „Überblatten“, „Gesundschneiden“ sowie „Verzapfen“ erklärt.
In Augsburg gab es 2026 so viele Besucherinnen und Besucher wie noch nie. Das zeigt, dass unsere Denkmäler von vielen Menschen geschätzt werden und neugierig machen.
Bleiben Sie neugierig auch im nächsten Jahr!

Fotos E. Goßner, Text M. Fritsch

Erntedank



Erntedank St. Albert



Erntedank St. Georg

Auch in diesem Jahr haben in unserer PG wieder fleißige Hände die Erntedankaltäre in St. Georg und St. Albert aufgebaut.
Dazu gehört nicht nur der Aufbau des Altars, sondern auch das Besorgen der einzelnen Materialien und die Überlegungen, wie man den Altar gestalten möchte und wie man die Früchte und das Gemüse anordnet. Das bedeutet einige Stunden Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Beteiligten.

Text und Foto: Marcus Fonk

Gemeinsame Bergmesse

auf dem Kolbensattel mit der Pfarrei St. Sebastian von Gilching

Bei herrlichem Bergwetter und angenehmen Temperaturen fand Ende September wieder unsere Bergmesse auf dem Kolbensattel bei Oberammergau statt.
Wie im letzten Jahr haben wir wieder gemeinsam mit der Pfarrei St. Sebastian aus Gilching gefeiert. Ca.130 Leute waren dabei und dazu ein großer liturgischer Dienst.

Auch heuer hat das Zusammenspiel beider Pfarreien wieder wunderbar gepasst. Der Pfarrer aus Gilching war Hauptzelebrant, unser Pater Mimi hat eine hinreißende Predigt gehalten und die Ministranten beider Pfarreien haben gemeinsam ministriert. Musikalisch gestaltet wurde die Bergmesse von den Alphörnern aus Gilching und einem Frauen Dreigesang ebenfalls aus Gilching. Unsere Bläser konnten aufgrund eines schon lange vorher feststehenden Termins dieses Mal nicht teilnehmen.



Predigt von P. Mimi bei der Bergmesse auf dem Kolbensattel



Die Alphornbläser aus Gilching

Einig waren wir uns, dass wir auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam Bergmesse feiern wollen, sehr wahrscheinlich auch wieder auf dem Kolbensattel Ende September.
In kleinen Gruppen wurde der weitere Tag fortgesetzt, sei es bei einem gemeinsamen Picknick, einer Wanderung oder einem Besuch in Oberammergau.

Text und Fotos: Marcus Fonk

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+27 IN ST. ALBERT & ST. GEORG

Bald ist es wieder soweit und die Sternsingeraktion beginnt. **Beispielland ist 2027** Guatemala, wo viele Kinder von Mangel- und Unterernährung betroffen sind. Somit geht es thematisch um das Kinderrecht auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung sowie die Verknüpfung von Ernährung, Bildung und Zukunftschancen.

Mit dem Geld, das die Sternsinger/innen sammeln, werden Projekte in Guatemala, aber auch weltweit unterstützt. Denn viele Kinder brauchen unsere Hilfe.

SIE WOLLEN VON DEN STERNSINGERN BESUCHT WERDEN?

Wenn Sie am 06.01.2027 gerne von den Sternsinger/innen besucht werden wollen, dann melden Sie sich bitte **bis spätestens 28.12.2026 mit Namen, Adresse und Telefonnummer** unter petra.kohnle@bistum-augsburg.de oder telefonisch im Pfarrbüro unter 6507580 an. Sie erhalten ein paar Tage vor dem Besuch eine Info darüber, zu welcher Uhrzeit die Sternsinger/innen am 06. Januar 2027 bei Ihnen sein werden.

IHR WOLLT STERNSINGER WERDEN UND DAMIT DIE WELT VERBERSSERN?

Alle Weltverbesserer laden wir herzlich zu vier Terminen ein:

Um inhaltlich gut vorbereitet zu sein, treffen sich alle Sternsinger/innen und Begleiter/innen am Sonntag, 13.12.26 um 15.30 Uhr in St. Georg und
am Mittwoch, 30.12.26 um 15.30 Uhr zur Kleider- und Textprobe in St. Georg.

Am Sonntag, 03.01.27 feiern wir um 10.30 Uhr in St. Georg einen gemeinsamen Aussendungsgottesdienst mit allen Sternsinger/innen und
am Mittwoch, 06.01.27 gehen wir ganztags als Sternsinger/innen zu den Menschen in ihren Häusern und Wohnungen.

Petra Kohnle

Alle **Infos und die Anmeldung** findet ihr unter diesem QR-Code:

Besinnliche Klänge zu Ende der Weihnachtszeit

Mittwoch, den **06. Januar 2027, um 16.00 Uhr**
Pfarrkirche **St. Albert, Haunstetten, Leisenmahd 7**

Es singen und musizieren:
Bläsergruppe „Let's Brass"
Das Haunstetter Blockflöten-Ensemble
Kirchenchor von St.Albert
Haunstetter Akkordeonorchester



Besuch der Sternsinger von St. Albert

Der Eintritt ist frei.
Spenden kommen der Sternsinger-Aktion zugute.

Kinderquatsch

Motto: Auf dem Bauernhof



Am Samstag, **30.01.2027**, sind alle Kindergarten- und Grundschulkinder von **14.30 Uhr bis 17.00 Uhr** zum Kinderfasching in den Pfarrsaal von St. Georg eingeladen. Der Vorverkauf für diese Veranstaltung ist am Mittwoch, 20.01.2027 von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Der Ausschuss Ehe und Familie freut sich auf einen lustigen Nachmittag mit vielen Besuchern.

I. Heckmeier



Wichtigste Details zum Weltgebetstag 2027
Datum: Freitag, 5. März 2027.
Motto: „Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag".

Besonderheit: Zum 100-jährigen Jubiläum der weltweiten Bewegung (erstmals 1927 gefeiert) kommt die Liturgie ausnahmsweise nicht von Frauen aus einem bestimmten Land, sondern wurde direkt vom Internationalen Komitee verfasst.

Schwerpunkte: Im Mittelpunkt stehen die Geschichte der Bewegung, das Lied der Hanna (1. Sam 2,1–10) sowie Marias Magnificat (Lk 1,39–55).
Titelbild: Das Bild „River of Prayer" (Der Strom des Gebets) stammt von der libanesischen Künstlerin Shams Saad.

Der Weltgebetstag der Frauen findet am 05. März 2027 in Haunstetten um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg statt.
Nach dem Gottesdienst wird zum geselligen Beisammensein eingeladen.

Danke für Christbäume



Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für die Christbäume - der Christbaum für den Albertus-Brunnen ist eine Schenkung von Herrn Ulrich Boxler.

Ein herzliches Vergelt´s Gott an unsere Mesnerinnen und alle fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz, ihrer Zeit und ihrem Engagement dazu beitragen, eine festliche und weihnachtliche Atmosphäre in unseren Kirchen, auf dem Vorplatz in St. Albert und im Brunnenhof St. Georg zu schaffen.

Ohne Ihre Unterstützung und Mithilfe wäre vieles nicht möglich. Schön, dass Sie alle dazu beigetragen haben, unsere Kirchen in weihnachtlichem Glanz erstrahlen zu lassen!
Die Weihnachtsbotschaft wird am Heiligabend und in der Weihnachtszeit in den Gottesdiensten, zu denen Sie eingeladen sind, festlich verkündet. Die Christbäume, Weihnachtsschmuck, festliche Beleuchtung und Weihnachtskrippen laden Sie ein, sich von dieser Botschaft auch außerhalb der Gottesdienste persönlich bereichern zu lassen und zu stärken und sie zu anderen Menschen in Wort und Tat weiter zu tragen.

Pfarrer Markus Mikus

Nikolausbesuch



Auch in diesem Jahr kann der Nikolaus am Nikolaustag oder am Vorabend wieder zu Ihnen ins Haus kommen.

Wenn Sie dies wünschen, wird um Anmeldung gebeten im Pfarrbüro bis Mittwoch, 02. Dezember 2026.

Sie werden dann am Donnerstag, den 03. Dezember, von Ihrem Nikolaus in der Zeit zwischen 19.00 bis 21.00 Uhr telefonisch benachrichtigt, an welchem Tag und etwa zu welcher Uhrzeit er zu Ihnen kommen wird.

Anmeldeformulare liegen in den Kirchen aus.

M. Mikus



Mit Spaß und Kreativität fit für die Schule:

Die Kritzelpaten zu Besuch in unserer Kita

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr das Projekt „Kritzelpaten“ in unserer Kita statt.



Vier Wochen lang durften eine Kleingruppe unserer Vorschulkinder einmal wöchentlich in die Welt des Kritzelns, Malens und Schreibens eintauchen.
Begleitet wurde das Projekt von Pädagogen aus der Kita, einem Ehepaar, das sich zuvor zu Kritzelpaten hatte ausbilden lassen. Mit viel Engagement, Geduld und Freude gestalteten sie die vier Einheiten und luden die Kinder mit abwechslungsreichen Übungen und Materialien dazu ein, ihre Fein- und Schreibmotorik spielerisch zu entdecken und weiterzuentwickeln.
Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei und hatten sichtlich viel Freude an den gemeinsamen Einheiten. Das positive Feedback und die große Motivation der Kinder haben uns überzeugt: Das Projekt war ein voller Erfolg! Deshalb möchten wir das Kritzelpatenprojekt im kommenden Jahr weiter ausbauen und das Angebot allen unseren Vorschulkindern ermöglichen.
Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Kritzelpaten für ihr ehrenamtliches Engagement, ihre Zeit und die vielen schönen Momente mit unseren Kindern! Wir sind gespannt auf die weiteren Projekttage
Wir freuen uns über Menschen, die mitmachen möchten!
Das Kritzelpatenprojekt hat uns einmal mehr gezeigt, wie wertvoll das Engagement von Menschen aus unserer Gemeinschaft für unsere Kita und unsere Kinder ist. Deshalb möchten wir gerne in Tandems (bestehend aus Ehrenamtlichen und Pädagogen) weitere Projekte ins Leben rufen und suchen dafür engagierte Menschen, die ihre Zeit, ihre Fähigkeiten oder ihre Begeisterung mit unseren Kindern teilen möchten.
Wir freuen uns beispielsweise über Lesepatinnen und Lesepaten, die regelmäßig mit den Kindern Geschichten entdecken und ihre Freude an Büchern weitergeben möchten. Ebenso sind Menschen willkommen, die Lust haben, gemeinsam mit den Kindern ein Musikprojekt auf die Beine zu stellen.
Auch handwerklich Begeisterte sind herzlich eingeladen: Wir würden gerne eine Art kleines „Repair-Café“ für unsere Kita ins Leben rufen, bei dem gemeinsam mit den Kindern kaputtes Spielzeug repariert, ausprobiert und vielleicht sogar selbst etwas gebaut werden kann.
Vielleicht haben Sie aber auch eine ganz andere Idee oder ein besonderes Talent, das Sie gerne mit unseren Kindern teilen möchten. Wir sind offen für neue Ideen und freuen uns über jede Form der Unterstützung.
Denn: Kinder lernen nicht nur von pädagogischen Fachkräften – sie lernen von Menschen, die ihre Begeisterung, ihr Wissen und ihre Zeit mit ihnen teilen.

Melanie Korutschka (Einrichtungsleitung für die Kita St. Albert)

Adventsmarkt in St. Georg



Am **Sonntag, 29.11.2026,** findet nach dem Familiengottesdienst, der um 10.30 Uhr beginnt, der traditionelle Adventsmarkt im Brunnenhof von St. Georg statt.
Den Auftakt übernimmt wieder der Schülerchor der Eichendorff- und Johann-Strauß-Schule.
Das Angebot für das leibliche Wohl ist groß: Bratwürste, Reiberdatschi, Punsch und Waffeln. Außerdem können sich die Besucher mit kreativen Bastelarbeiten, Plätzchen, Likören, Marmeladen und anderem süßen Naschwerk eindecken oder bei einer Tombola ihr Glück versuchen. Wer sich im Pfarrhof auf die Suche macht, kann an vier Fenstern ein winterliches Märchen entdecken, welches auch in der Bücherei vorgelesen wird. Weitere Programmpunkte für die Kinder sind über dem Feuer gegartes Stockbrot und Basteln im oberen Konferenzraum.

Wir freuen uns auf viele Marktbesucher. *Text und Foto: Inge Heckmeier*



Treffpunkt Bücherei

Bücherei St. Georg

Und schon wieder beginnt die Advent- und Weihnachtszeit, wie schnell doch ein Jahr vergeht. Selbstverständlich haben wir für diese spezielle Zeit des Jahres besondere Angebote zur Ausleihe bereitgestellt: Bücher für Klein- und Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene, sowie Adventskalendergeschichten. Ideen und Anleitungen für Basteln, Dekorieren, Kochen und Backen gibt es in entsprechenden Sachbüchern.



Gisa Pauly hat die Reihe ihrer Sylt-Krimis um Mamma Carlotta um einen Weihnachtsfall erweitert, der Titel lautet: „Morgen kommt die Weihnachtsfrau". Ebenfalls auf Sylt spielt „Der Weihnachtsmordclub" von Ben Kryst Tomasson, dem ersten Kriminalfall der Häkelmafia.



Nach Wien entführt uns das Buch „Die Tote vom Weihnachtsmarkt" von Beate Maxian, die von der österreichischen Presse als „Königin des Wiener Krimis" bezeichnet wird.



Letzte Ausleihe für dieses Jahr ist am Mittwoch, 23.12.2026, danach ist über die Feiertage geschlossen. Am Freitag, 08.01.2027 ist wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr wünscht Ihnen

Ihr Büchereiteam



Kreatives Team

Nach dem Adventsmarkt in St. Georg können Sie weiterhin an nachfolgenden Tagen aus unserem reichhaltigen Sortiment einkaufen:

Mittwoch, 02. Dezember 2026
von 13.30 – 18.00 Uhr

Freitag, 04. Dezember 2026
von 16.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 06. Dezember 2026
von 09.30 – 12.00 Uhr

Mittwoch, 09. Dezember 2026
von 13.30 – 18.00 Uhr

Osterbasar 2027

Traditionell findet nächstes Jahr unser beliebter Osterbasar vom 14. – 21. März 2027 statt.

Neben österlichen Angeboten und Palmbuschen, werden wir sicherlich Neues anbieten. Freuen Sie sich jetzt schon darauf. Näheres erfahren Sie zeitgemäß über unsere Handzettel.

Bis dahin eine gute Zeit
wünscht Ihnen Ihr Kreatives Team

Unsere katholische öffentliche Bücherei St. Georg feiert in 2027 ihr 100-jähriges Bestehen. Für eine Ausstellung zur Geschichte der Bücherei suchen wir alte Fotos, Zeitungsartikel, Dokumente und andere Erinnerungsstücke.

Vielleicht haben Sie zu Hause noch Materialien oder wissen etwas über die Geschichte unserer Bücherei? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns diese leihweise zur Verfügung stellen könnten.
Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro oder in der Bücherei.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

B. Wirth

Hallo Kinder,

Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2027 wünscht Euch das Redaktionsteam!

in vielen Pfarreien spielen Kinder an Heiligabend die Geschichte von Jesu Geburt nach. Zahlreiche Kinder und Erwachsene schauen sich das Krippenspiel an. Aus den zentralen Worten dieser Geschichte hat sich Rätselmacherin Gaby Golfels einen Buchstabensalat überlegt – eine Tabelle mit vielen durcheinander gewürfelten Buchstaben. Schaut ihr genauer hin, entdeckt ihr einzelne Worte, die vorwärts und rückwärts, waagrecht und senkrecht geschrieben sein können. Und als Clou: Die übriggebliebenen Buchstaben lesen sich als Weihnachtswunsch der Pfarrbriefredaktion. Untenstehend findet ihr die Auflösung.



N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H

Bild: Christian Schmitt in pfarrbriefservice.de, Rätsel: Gaby Golfels in pfarrbriefservice.de

Lösungen:

H	i	T	R	A	H	C	S	R	E	E	H
E	P	P	I	R	K	L	U	E	W	N	T
R	M	E	Z	N	A	G	S	R	N	E	E
B	E	D	L	E	G	N	E	F	H	U	R
E	H	A	F	E	S	O	J	N	O	E	A
R	E	D	U	E	R	F	T	H	S	G	Z
G	L	C	A	N	E	H	I	E	W	N	A
E	H	C	A	W	T	H	C	A	N	A	N
E	T	T	I	E	T	N	K	I	N	D	G
E	E	S	R	E	E	T	R	I	H	E	G
D	B	N	A	F	R	I	E	D	E	U	E
H	O	R	M	F	W	I	N	D	E	L	N

Frohe und gesegnete Weihnachten auf der ganzen Welt!



Kinderrätsel



Die beiden Ministranten haben es eilig, rechtzeitig zur Kirche zu kommen.
Die Glocken im Kirchturm läuten bereits. Welchen Weg durch den Schnee müssen sie nehmen?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Auflösung:
Weg C

Minuten-Rätsel

Weihnachts-Silben

Aus den folgenden Silben sind 10 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden.

ACH – AD – AK – BE – BIS – DE – DI – EIN – FRAK – GA – KUER – LAUT – LE – LEIH – LER – ME – RE – REI – SEE – SKOP – TE – TER – TUGN – TUR – VOR – ZIN

Bei richtiger Lösung ergeben die dritten und die siebten Buchstaben – jeweils von unten nach oben gelesen – ein bekanntes Weihnachtslied.

Arznei
Kurzes Bühnenstück
Knochenbruch
Fernrohr
Geborgtes
Ein Raubvogel
Vorsicht!
Altklug
Große Gartenfrucht
Tratsch

Adventsmosaik

In der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt, ergeben folgende Buchstabengruppen den Anfang eines Adventsgedichts von Rainer Maria Rilke:

DEDI – DERWIN – DEWIE – DIMWIN – EST – EFLOC – EINH – IRT – KENHER – REIBT – TERWAL

Auflösung „Weihnachts-Silben"
1.MEDIZIN; 2. EINAKTER, 3. FRAKTUR, 4. TELESKOP, 5. LEIHGABE, 6. SEEADLER, 7. ACHTUNG, 8. VORLAUT, 9. KUERBIS, 10. REDEREI – Der Heiland ist geboren

Auflösung „Adventsmosaik"
„Es treibt der Wind im Winterwalde die Flockenherde wie ein Hirt."

Damit keine Frau mehr Gewalt erfährt

Carmen Moreno ist mit Unterstützung des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat die Stimme der Frauen im ecuadorianischen Amazonasgebiet.

In einem kleinen Atelier fertigen vier Frauen T-Shirts, Taschen und Schürzen. „Ich liebe diesen Kurs", sagt Mariela Vicente und blickt von ihrer Arbeit auf. „Hier lerne ich etwas Handfestes zum Geldverdienen." Ihre Stimme bricht. Unter Tränen murmelt sie: „Und hier bin ich sicher."

Die 28-jährige Kolumbianerin, deren Name zu ihrem Schutz geändert wurde, flüchtete mit ihrer Tochter ins südliche Nachbarland Ecuador, als bewaffnete Banden ihren Mann rekrutieren wollten, um sich und ihre Tochter vor der Bandengewalt zu schützen. Nach einer einjährigen Odyssee fanden sie Schutz im Frauenhaus von Lago Agrio, dem einzigen Zufluchtsort für Frauen in der Amazonas-Provinz Sucumbíos. Der Frauenverband „Federación de Mujeres de Sucumbíos" hat vor rund 20 Jahren ein sicheres Haus für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt errichtet. Denn eine staatliche Einrichtung existiert nicht.



„Gemessen an der Bevölkerungszahl ist die Rate an geschlechtsspezifischer Gewalt bei uns überdurchschnittlich hoch", erklärt Carmen Moreno. Die 42-jährige Bürokauffrau leitet den Frauenverband, den das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt. Im vergangenen Jahr erfasste die Provinz Sucumbíos 11 Femizide bei knapp 200.000 Einwohnern. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs. Nach Angaben des Frauenverbands haben acht von zehn Frauen in Sucumbíos Gewalt erlebt.

Carmen Moreno kämpft dafür, dass Frauen selbst über ihr Leben entscheiden können: mit politischen und öffentlichkeitswirksamen Kampagnen, Gewaltprävention und therapeutischen Angeboten, dem Frauenhaus und einer Rechtsberatungsstelle, Stipendien für Abitur, Ausbildung und Studium sowie zahlreichen berufsbildenden Kursen. Ihr Ziel: dass keine Frau mehr Gewalt erfährt.

„Ich bin dankbar, dass ich hier im Frauenhaus sein kann“, sagt Mariela Vicente aus Kolumbien. „Hier ist es sicher. Hier kümmern sie sich um uns. Ich hole mein Abitur nach, bekomme eine Therapie und lerne, mich selbst zu versorgen.“ Ihr Mann wurde vermutlich von den bewaffneten Gruppen ermordet. Sie lebt und hat eine neue Chance.

Text: Constanze Bandowski,
Foto: Martin Steffen

Adveniat-Weihnachtsaktion 2026

„Mut-Macherin. Frauen stärken. Hoffnung schenken.“:

Viele Frauen werden in Lateinamerika geschlagen, misshandelt, vergewaltigt oder sogar ermordet. Frauenhäuser, in denen Mütter mit ihren Kindern Schutz finden, psychologische Beratungsstellen und Schulungen zu Frauenrechten sowie Ausbildungen, damit Frauen ihr eigenes Geld verdienen – gemeinsam mit den Projektpartnerinnen vor Ort schafft das Lateinamerika-Hilfswerk ein Netzwerk der Solidarität, damit immer mehr Mut-Macherinnen Frauen stärken und Hoffnung schenken.

Die bundesweite Adveniat-Weihnachtsaktion wird am **1. Advent, dem 29. November 2026,** im Erzbistum München und Freising eröffnet. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Spenden sind möglich über das Adveniat-Spendenkonto, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45, oder unter www.adveniat.de/spenden.





Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Fonk Marcus, Fritsch Günther (Illustrationen), Gossner Eugen, Ullmann Wolfgang, Ullmann Andrea

Layout: Michael Fritsch, Lisa Pfleiderer
Druck: Druckerei Walch, Augsburg
Auflage: 4200 Exemplare

Kath. Pfarramt für die PG in St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:
pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-haunstetten.de

Öffnungszeiten:
St. Georg:
Mo. 15.00 Uhr – 19.00 Uhr *
Di. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr *
Mi. 16.00 Uhr – 18.00 Uhr
Do. geschlossen
Fr. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten können Sie uns gerne Ihre Anliegen per E-Mail mitteilen.
* in den Bayer. Schulferien geschlossen
Notfallseelsorge:
Tel.Nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeit, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.
Internet: www.pg-haunstetten.de

Blick nach oben



Auf einen freien Himmel.
Einen Raum, der Unendlichkeit bietet.
Der keine Grenzen aufzeigt, mich träumen lässt;
ohne Schranken. Ohne Grenzen.
Ein Blick in die Freiheit, um die Seele zu ermutigen,
tief zu atmen und weit zu fliegen.
Das Fühlen von Dankbarkeit,
weil ein unsichtbarer Segen sich wie ein
wärmender Mantel um mich legt.
Sekunden und Minuten, die scheinbar nicht vergehen.
Für mich ein Innehalten. Eine Auszeit. Ein Geschenk.
Und das mittendrin in meinem Alltag – einfach so.

Wolfgang Ullmann



Senioren St. Albert



An jedem ersten Dienstag im Monat (außer August und September) laden wir alle Senioren ganz herzlich ein, im Pfarrsaal von St. Albert einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Wir hoffen , Ihnen in unserem Jahresprogramm interessante Vorträge, jahreszeitliche kleine Feiern und natürlich guten Kaffee und Kuchen zu bieten.

Unser Jahresprogramm liegt in der Kirche aus. Wenn Sie ein Thema interessiert, Sie Lust auf einen gemütlichen Nachmittag haben, kommen Sie vorbei, wir würden uns freuen.

Wir sehen uns hoffentlich bald!

Angelika Fessl, Astrid Ruf